

Einführung

Working Lunch des Präsidiums des Deutschen Verkehrsforums
im Europäischen Parlament, Brüssel

Wilhelm Bonse-Geuking, Vorsitzender des Präsidiums

23. Januar 2007

Sehr geehrter Herr Costa,

Sehr geehrter Herr Dr. Jarzembowski,

Sehr geehrter Herr Schmitt von Sydow,

Sehr geehrte Damen und Herren des Europäischen Parlaments, der Europäischen Kommission und des Rates,

Liebe Kollegen des Präsidiums, im Namen des deutschen Verkehrsforums und meiner Präsidiumskollegen begrüße ich Sie alle herzlich zu unserem Working Lunch.

Dem **Deutschen Verkehrsforum** gehören alle maßgeblichen Verkehrsträger an.

Es

- vertritt die gemeinsamen Interessen der Verkehrswirtschaft in Deutschland gegenüber Politik, Medien und Gesellschaft.
- setzt sich ein für die Förderung der Mobilität und für die Verbesserung der Rahmenbedingungen für diesen wichtigen Wirtschaftszweig.

Es ist uns ein großes Anliegen, dass sich in Deutschland die Erkenntnis durchsetzt: Für Wachstum, Wohlstand und Arbeitsplätze brauchen wir eine leistungsfähige Verkehrswirtschaft.

Dies gilt auch für Europa.

Die Verkehrswirtschaft in Deutschland sieht sich auch in einer europäischen Verantwortung.

Das Deutsche Verkehrsforum will die Gelegenheit der deutschen Ratspräsidentschaft nutzen, um hier in Brüssel bei Ihnen, verehrte Vertreter der EU-Institutionen,

- für die Sicherung einer bezahlbaren und nachhaltigen Mobilität zu werben, damit
- mehr Arbeitsplätze generiert werden und Wachstum und Wohlstand in Europa gefördert werden;

- für tragfähige Lösungen für die Verbesserung der Mobilität zu werben – zum Vorteil für die Bürger und die Volkswirtschaft in Europa und Deutschland.

Wir haben ein gemeinsames Ziel: die optimale Entwicklung der Mobilität zum Wohle von Bürgern und Wirtschaft.

Diese Lösungen müssen auf ganz Europa abstellen, wir brauchen übergreifende europäische Lösungen, um

- die Innovationskraft der Unternehmen und ihre Wettbewerbsfähigkeit zu stärken,
- den Technologievorsprung Europas bei Mobilität auszubauen,
- einen transparenten, einheitlichen und deregulierten europäischen Markt zu schaffen,
- Verkehrssysteme zu integrieren und
- die brachliegenden Synergiepotentiale auszuschöpfen.

Europa braucht die Unterstützung aller Mitgliedstaaten – Deutschland spielt dabei eine zentrale Rolle.

Deutschland ist

- Mobilitätsstandort Nr. 1 in Europa
- Transitland und Logistik-Drehscheibe Europas
- ein bedeutender Wirtschaftspartner und attraktiver Markt
 - > Deutschland exportiert Waren im Wert von fast 500 Mrd Euro in die EU;
 - > Deutschland importiert Waren im Wert von fast 400 Mrd. Euro aus der EU;

In Deutschland arbeiten Politik und Wirtschaft daran, das gemeinsame Ziel der optimalen Mobilität zu erreichen

Es gibt wichtige deutsche Initiativen, die auch wertvolle Impulse für Europa geben können:

- die Mobilitätsoffensive,
- die Umsetzung der Liberalisierung im Schienenverkehr
- der Masterplan „Güterverkehr und Logistik“
- die Masterpläne Flughäfen und Güterverkehr.

Europa und Deutschland müssen wichtige Handlungsfelder der Verkehrspolitik gemeinsam angehen.

Das Deutsche Verkehrsforum hat die „Agenda Mobilität für Europa“ vorgelegt, mit der wir einen Weg aufzeigen, wie Mobilität für Personen und Waren in Europa verbessert werden kann.

Wir erhoffen, ja erwarten in den kommenden sechs Monaten der deutschen Ratspräsidentschaft Fortschritte und Weichenstellungen auf den sechs Handlungsfeldern unserer „Agenda Mobilität für Europa“:

Unsere Mobilitätsagenda für Europa, die Ihnen allen heute vorliegt, umfasst sechs Handlungsfelder:

- Ausbau und Vernetzung der Infrastruktur
- Abbau von Bürokratie und Regulierung
- Mehr Liberalisierung und Standardisierung
- Nachhaltigkeit gewährleisten und Schlüsseltechnologien fördern.

Mit Blick auf die begrenzte Zeit und unseren gemeinsamen Wunsch, genügend Zeit für die Diskussion an den Thementischen zu haben, will ich hierzu nur einige Stichworte geben.

Auf dem Sektor **INFRASTRUKTUR** brauchen wir Transeuropäische Netze und Intelligente Infrastrukturnutzung nicht zuletzt durch neue Technologien: SESAR und GALILEO

Der **STRASSENVERKEHR** muss durch das europäische Programm „eSafety“ gefördert werden, um die Zahl der Verkehrstoten weiter zu reduzieren.

Zwei Stichworte zum **SCHIENENVERKEHR** wir brauchen eine durchgreifende Liberalisierung und die Harmonisierung im technischen Bereich

Mit Blick auf den **EMISSIONSHANDEL** möchte ich betonen, dass das Deutsche Verkehrsforum natürlich grundsätzlich dafür ist, Treibstoffverbrauch und CO₂-Ausstoß zu verringern. Aber: der Richtlinienvorschlag der Europäischen Kommission zur Einbeziehung des Luftverkehrs in den Emissionshandel springt zu kurz; auch darf es keine EU-Insellösung geben.

Aus Sicht der **SEEHÄFEN** begrüßen wir, dass die EU-Kommission nun ein breit angelegtes Konsultationsverfahren zur künftigen EU-Seehafenpolitik gestartet hat. Auch hier brauchen wir einen einheitlichen Rahmen für Beihilfenregelungen

Für die **LOGISTIK** hat die Europäische Kommission einen „Europäischen Aktionsplan Güterverkehrslogistik“ angekündigt. Hier ist die Integration mit dem deutschen „Masterplan Güterverkehr und Logistik“ unabdingbar.

Die „**Sicherheit der Transportkette**“ soll nur so lange „auf Eis“ liegen, bis Erkenntnisse aus dem jüngst überarbeiteten Zollkodex vorliegen.

Meine sehr verehrten Damen und Herren – wie gesagt, ich wollte nur einige Stichworte geben, um in den knapp zwei Stunden über diese Themenvielfalt zu diskutieren. Wir haben folgenden Ablauf geplant:

- Zunächst können wir die Vorspeise genießen.

- Danach freue ich mich auf unsere beiden Luncheon Speakers
 - **Helmut Schmitt von Sydow**, Hauptberater der DG TREN, Europäische Kommission,
 - **Dr. Georg Jarzembowski MdEP**, Koordinator der EVP-ED-Fraktion im Ausschuss für Verkehr und Fremdenverkehr.

- Anschließend ist ausreichend Gelegenheit zu **Gesprächen an den Tischen**, während Hauptgang und Nachspeise serviert werden.

- Spätestens gegen **14.45 Uhr endet unser gemeinsames Lunch**, denn die meisten der Damen und Herren Abgeordneten werden unmittelbar danach in der Sitzung des Verkehrsausschusses von Bundesminister Tiefensee über das Programm seiner Ratspräsidentschaft informiert.

* * *